Chronik

MSC Wittgenborn e. V. 1958

In der Regel beginnt die Chronik eines Vereins mit dessen Gründung. Bei der Geschichte des MSC Wittgenborn muss der Chronist jedoch ca. 2 Jahre früher mit seiner Erzählung beginnen. In den Jahren 1956 und 1957 wurde nämlich bereits von einigen jungen Wittgenbornern Männern Motorsport betrieben. Als aktive Mitglieder von verschiedenen auswärtigen Clubs nahmen sie an Gelände- und Geschicklichkeitsfahrten auf Motorrädern teil.

Diesen Zustand zu beenden und die aktiven Wittgenborner Motorsportler in einem eigenen Club zusammenzufassen, war der Grund aus dem sich am 3. Mai 1958 22 motorsportbegeisterte junge Leute zusammensetzten.

In der Gaststätte „Zum Sportplatz“ wurde unter der Initiative unseres Sportkameraden Fritz Protzmann aus Hesseldorf (ein gebürtiger Wittgenbörner) der Motorsportclub Wittgenborn gegründet.

Die Aktivitäten des jungen Clubs, der bereits Ende des Jahres 1958 30 Mitglieder zählte, blieben weiter Gelände- und Geschicklichkeitsfahrten im damaligen „Motor-Sport-Ring (MSR)“. Sogar eine eigene Veranstaltung konnte man aufweisen, denn am alten Bergwerksbruchfeld, in der „Hirtzhecke“ wurde eine Gelände- und Geschicklichkeitsfahrt für Motorräder organisiert und durchgeführt.

In den Jahren von 1958 bis 1961 konnten die aktiven Fahrer des MSC Wittgenborn ansehnliche Erfolge verbuchen und stellte in diesen Jahren mehrere „Ringmeister“.

Im Frühjahr des Jahres 1961 war es unser Clubmitglied Hans-Walter Kremer, der die Mitglieder des MSC Wittgenborn für eine junge, gerade erst aus USA importierte Sportart, begeistern konnte. Das Kart-Rennen.

Nach Besuchen von Kart-Veranstaltungen in Alsfeld, Limburg und Groß-Gerau wurde schließlich am 13. Juni 1961 der Entschluss gefasst, eine Kart-Abteilung ins Leben zu rufen, in den Kart-Club von Deutschland einzutreten und ein eigenes Kart-Rennen zu veranstalten.

Am 1. Oktober 1961 war es dann soweit, der MSC Wittgenborn konnte sein erstes Kart-Rennen „Rund um den Eulofen“ starten. Doch bevor es soweit war, mussten die Mitglieder so manche Schlacht schlagen. So wurde ein

Stück der geplanten Rennstrecke von der zuständigen Polizeidienststelle verworfen. Nur drei Tage blieben den Wittgenbornern um die neue Strecke fertigzustellen. Dazu musste ein Teilstück sogar noch asphaltiert werden. In unserem Altbürgermeister, Wilhelm Bettenhäuser, fand der MSC Wittgenborn einen tatkräftigen Befürworter des Projekts „Kart-Rennen“ und das fast Unmögliche wurde verwirklicht.

Die Firma Zipf aus Gelnhausen teerte kurzfristig das fehlende Streckenteil und um 15:00 Uhr am Samstag vor dem Rennen wurde endlich die polizeiliche Genehmigung für das Rennen erteilt, was ebenfalls ein nicht alltägliches Novum von Seiten der Behörde gewesen sein dürfte. Da die Organisation zu dieser Veranstaltung schon in vollem Gange war, wäre es eine große Blamage gewesen, wenn der MSC Wittgenborn am Sonntagmorgen den aus ganz Deutschland angereisten Fahrern hätte mitteilen müssen, dass die Veranstaltung aus genehmigungstechnischen Gründen nicht stattfinden kann. Dies ist uns erspart geblieben und dieses Rennen war der Beginn von Kart-Rennveranstaltungen in Wittgenborn.

Die Rennen von 1962 bis 1964 zeigen immer deutlicher, dass die provisorische Strecke am „Eulofen“ den Anforderungen nicht mehr genügte. Der Plan zum Bau einer permanenten Kart-Bahn nahm schon Ende 1963 Gestalt an.

Die Geschicklichkeitsfahrten in der „Hirtzhecke“ wurden 1962 eingestellt und vom attraktiveren Grasbahnrennen auf dem heutigen Gelände „Kreuzwiese“ ersetzt.

Dieses landwirtschaftlich nicht genutzte Land wurde von der ehemaligen Gemeinde Wittgenborn gepachtet und der mittlerweile 60 Mitglieder zählende Club beschloss, auf diesem Gelände eine permanente Kartbahn zu bauen. Im Herbst des Jahres 1963 wurde damit begonnen in das Oval der Grasbahnstrecke eine Kartbahn zu integrieren.

Wieder war es Altbürgermeister Wilhelm Bettenhäuser, der den Verein unterstützte und mit Hilfe der Gelnhäuser Firma Meub konnten die Bauarbeiten im Frühjahr 1964 abgeschlossen werden. Am 1. Mai 1964 wurde die Einweihung der Bahn mit einem großen Eröffnungsrennen gefeiert.

Bereits im Winter 1964/1965 griff man beim MSC Wittgenborn wieder zu Hacke, Schaufel und Kelle. Als erstes massives Gebäude der heutigen Anlage wurde das Start- und Zielhaus im Inneren der Kart-Bahn gebaut, welches als erstes Clubheim diente und bei Feierlichkeiten leicht aus allen Nähten platzte.

Als äußerst wichtige finanzielle Unterstützung bei den Bauvorhaben bewährte sich der seit 1964 jeden Sonntag durchgeführte „Leihkart-Betrieb“, bei dem fast alle Mitglieder eingesetzt wurden.

Mit Ablauf der Motorsportsaison 1966 stand wieder eine zukunftsweisende Entscheidung ins Haus. Der Motorsportclub Wittgenborn trat aus dem regionalen Motor-Sport-Ring aus und wurde Mitglied im Deutschen Motorsport-Verband, dem DMV. Durch diesen Wechsel wurden die Grasbahnrennen für die Fahrer und Zuschauer attraktiver und mancher prominente Fahrer konnte für einen Start in Wittgenborn verpflichtet werden. Sein 1. DMV-Grasbahnrennen veranstaltete der MSC Wittgenborn am 23. Juli 1967.

An baulichen Erweiterungen war zwischenzeitlich ein Imbiss-Stand in Holzbauweise an der Außenseite der Start- und Zielgeraden hinzugekommen. In den Jahren 1967 bis 1972 wurde jeweils ein Kart-Rennen und ein Grasbahnrennen veranstaltet.

Zu diesem Zeitpunkt wurden bereits aufmerksam die Auto-Cross-Veranstaltungen im nahen Schlüchtern und in Butzbach beobachtet. Um die motorsportlichen Aktivitäten des MSC Wittgenborn um eine weitere zu bereichern, musste zuerst ein entsprechendes Gelände gefunden werden. Die „Teufelswiese“, in unmittelbarer Nähe des Club-Geländes gelegen, erwies sich als geeignet und wurde von der Gemeinde Wittgenborn ebenfalls gepachtet.

Nach umfangreicher, organisatorischer Arbeit konnte am 28. Mai 1972 die Startflagge zum 1. DMV Auto-Cross-Rennen Wittgenborn fallen.

Mittlerweile hatte der Kart-Sport in Deutschland einen sehr starken Zuspruch erfahren. Auch die Kart-Abteilung des MSC Wittenborn war bei fast allen Rennen mit mehreren Fahrern vertreten und holte so manchen Pokal in den Vogelsberg.

Die größer werdenden Starterfelder wurden auch für den MSC Wittgenborn bzw. für die Kart-Bahn auf der „Kreuzwiese“ zum Problem. Die vorhandene Strecke ermöglichte mit ihren 312 m Länge eine maximale Starterzahl von 13 Karts. Von der ONS, der damaligen Obersten Nationalen Sportkommission für den Automobilsport in Deutschland, wurde für Meisterschaftsläufe eine Kartbahn vorgeschrieben, welche eine Starterzahl von 20 Karts gewährleistete. Um weitere Rennen zur Deutschen Meisterschaft ausrichten zu können, musste die Bahn verlängert werden. In einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung wurde von den Mitgliedern die Zustimmung erteilt und alsbald mit den baulichen Maßnahmen begonnen.

Unter bestmöglicher Ausnutzung des vorhandenen Geländes wurde zunächst die Grasbahnstrecke auf das Maximum verlängert, so dass für eine Erweiterung der Kartbahn im Innenraum der Grasbahnstrecke ausreichend Platz vorhanden war. Dieser Raum wurde ebenfalls optimal genutzt und so konnte die Kartstrecke im Sommer 1975 auf eine Länge von 728 m erweitert werden.

Nur der unermüdlichen Eigenleistungen der Mitglieder und der hilfreichen Unterstützung von befreundeten Firmen war es zu verdanken, dass in kürzester Zeit die Streckenerweiterung bewältigt werden konnte. Während das Rennen im Frühjahr 1975 noch auf der alten Bahn ausgetragen wurde, konnten die Fahrer beim Rennen im Herbst 1975 schon auf der neuen Bahn ihre Runden drehen.

An dieser zur Bahneinweihung internationalen Veranstaltung nahmen Fahrer aus dem ehemaligen Jugoslawien, aus Ungarn, aus der ehemaligen CSSR, den Niederlanden und aus Deutschland teilt.

Kaum ein Jahr war vergangen und schon wurden im Vorstand des MSC Wittgenborn erneut Baupläne geschmiedet. Eine Konsum-Verkaufshalle stand in Hanau-Wolfgang zum Abbaupreis zum Verkauf, deren Größe von rund 320 m² und Bauart sich geradezu als Vereinsheim oder Clubhaus anbot. Nachdem die Kaufformalitäten getätigt waren, wurde vom 15. August 1976 in einem 10-stündigen Einsatz von ca. 40 Mitgliedern die Halle in Wolfgang abgebaut, auf Lkw verladen und nach Wittgenborn gebracht. Bereits am 20. Dezember 1976 fand die Weihnachtsfeier des MSC Wittgenborn im neuen, eigenen Clubheim statt. Nach weiteren harten Arbeitseinsätzen in den ersten Wochen des Jahres 1977 verfügte das Clubheim ab dem 01. Februar 1977 über einen eigenen Wasser- und Stromanschluss.

Die im Sommer 1978 errichtete Grillhütte und der Kinderspielplatz unmittelbar daneben bilden vorerst den Abschluss der Bauvorhaben, die den Vogelsbergring bei den Motorsportlern zu einem beliebten Treffpunkt gemacht haben, der auch weit über die Grenzen Hessen hinaus bekannt ist.

Leider fällt dem Chronisten auch die Aufgabe zu, über ein Ereignis zu berichten, das den MSC Wittgenborn am 01. Oktober 1982 schwer getroffen hat. Durch einen tragischen Verkehrsunfall wurde unser langjähriger Geschäftsführer Walter Eckert aus unserer Mitte gerissen. Er, der es immer wieder verstand, Begeisterung zu wecken und der immer wieder die Initiative ergriff, wenn es darum ging, unseren Club zu stärken und Maßstäbe zu setzen, konnte das 25-jährige Jubiläum, auf das er sich aus ganzem Herzen freute, nicht mehr mit uns feiern.

In den folgenden Jahren fanden die obligatorischen Auto-Cross und Kart-Rennen mit großem Erfolg statt. So wurde 1984 Hans Mandel Deutscher Auto-Cross-Meister. 1985 war es Meik Wagner, der den Deutschen Meistertitel nach Wittgenborn holte. Während Hans Mandel dem Auto-Cross-Sport treu blieb und noch manchen Meister- bzw. Vizemeistertitel errang, wechselte Meik Wagner zum Formelsport über und setzte seine nationalen und internationalen Erfolge auf höherer Ebene fort.

Eine traditionelle Sportart, das Grasbahnrennen, musste der MSC Wittgenborn von seiner Veranstaltungspalette streichen. Auflagen und Bedingungen der Bahnabnahmekommission im Jahre 1983 konnten aus finanziellen Gründen nicht verwirklicht werden, zumal die letzten Grasbahnrennen in den Jahren 1980, 1981 und 1982 zwar sportliche Erfolge brachten, aber vom wirtschaftlichen Standpunkt gesehen, nicht mehr vertretbar waren.

In diesen Jahren reifte eine Jugendabteilung heran, welche zu den stärksten Jugendgruppen des Kartsports in Deutschland zählte. Nach vier Jugendkart-Veranstaltungen von 1984 bis 1987, welche zur DMV-Hessenmeisterschaft zählten, konnten wir uns 1988 auf einen Endlauf zur Deutschen Jugend-Kart-Meisterschaft freuen.

In den folgenden Jahren stand die Pflege und Instandhaltung des Clubgeländes im Vordergrund. Doch konnte man vor den zukunftsweisenden Zeichen und Erkenntnissen nicht die Augen schließen. Wie sagt das alte Sprichwort: „Stillstand ist Rückstand“. Die obligatorischen Veranstaltungen wie Kart-Rennen, Auto-Cross, Jugendkart und Kart-Clubmeisterschaft waren fast schon Selbstläufer.

Als nächstes stand die Renovierung des Clubhauses auf dem Programm. Das 1976 erworbene und gebrauchte Gebäude war in die Jahre gekommen und Dach-, Decken-, Fußboden und Heizungssanierung standen an und wurden in den Jahren 1992 bis 1994 realisiert. Nachdem das Clubhaus im neuen Glanz erstrahlte wurde es verpachtet und vorbei war es mit der „Männerwirtschaft“; es entstand die Speisegaststätte am Vogelsbergring.

In die gleiche Zeit fiel die Anschaffung einer Präzisionswaage, ein Hauptbestandteil der Fahrzeugabnahme und die Verlegung einer Starkstromleitung ins Fahrerlager.

Der Boom im Kartsport brachte die Erkenntnis, dass die 1978 auf 728 m verlängerte Kartbahn nicht mehr den aktuellen Starterfeldern gewachsen war. So wurde eine zweite Bahnverlängerung ins Auge gefasst. Unter Verwendung der ehemaligen Grasbahnstrecke konnte eine optimale Streckenlänge von 1.038 m erreicht werden. Im gleichen Arbeitsgang wurde auch die alte Kartbahn aus dem Jahre 1978 neu asphaltiert. Mit der neuen Bahnlänge von 1.038 m wurde der Status für internationale Veranstaltungen erreicht. Die Kartbahn ist nunmehr für bis zu 34 Startern ausgelegt.

In den Jahren 1998 bis 1999 wurde auch der alte Zeitnahmeturm gegen ein neues Zeitnehmerzentrum mit Sprecherkabine ausgetauscht. Ebenfalls im Jahre 1999 wurde die elektronische Anzeigetafel, welche die aktuelle Position der ersten 10 Fahrer anzeigt, in Betrieb genommen.

1999 dann ein Highlight in Wittgenborn. Die Hauptveranstaltung im Kartsport zum Saisonabschluss: der Goldpokal mit 180 Teilnehmern.

Immer wieder wurde der MSC Wittgenborn mit technischen Neuerungen und erforderlichen Maßnahmen konfrontiert und vor neue Aufgaben gestellt.

Durch immer mehr und stärkeren Stromverbrauch reichte die Kapazität des 1978 verlegten Erdkabels nicht mehr aus und um den erforderlichen Strombedarf zu decken, wurde ein leistungsstärkeres Stromaggregat angeschafft.

Raumübergreifend von 1999 bis 2002 mit der Planung bis zur Fertigstellung wurde ein massives Gebäude errichtet. Es beinhaltet im Erdgeschoss Dusch-, Wasch- und Toilettenräume für die Fahrer sowie im Obergeschoss ein Rennbüro und Tagungsraum. Zu dieser baulichen Maßnahme danken wir an dieser Stelle der Stadt Wächtersbach nochmals für ihre Unterstützung.

Ab 2002 wurden lizenzfreie Rennen auf Clubsportebene ermöglicht. Somit waren Vergleichskämpfe und inoffizielle Meisterschaften für befreundete Clubs untereinander möglich. Ohne DMSB-Lizenz konnten hier Hobbyfahrer ihren Spaß am Kart-Rennen haben.

Im März 2003 wurden die neuen Gebäude ihrer Bestimmung übergeben. Wie schon erwähnt, waren dies Dusch- und Toilettenanlagen sowie Rennbüro und Tagungsraum; alles Räumlichkeiten, welche bisher nur bedingt oder überhaupt nicht zur Verfügung standen. All diese Maßnahmen trugen dazu bei, unsere Kartsport-Anlage noch populärer zu machen.

Des weiteren wurde im Jahre 2003 ein Jugendkart angeschafft und auch im gleichen Jahr an Veranstaltungen der GTC-Serie teilgenommen.

2005 erfolgte wegen Baufälligkeit der Abriss der alten, in Holzbauweise, errichteten Halle. Das alte Gebäude wurde durch zwei Container ersetzt, welche heute als Lagerhalle und Unterstand für das Stromaggregat genutzt werden.

Als weiteren Service für Clubmitglieder steht die Kartbahn jeweils montags ab 17:00 Uhr für Trainingsmöglichkeiten außer dem Karttraining zur Verfügung. Vom Moped bis zum schweren Motorrad oder Auto können Anfänger und Fortgeschrittene ihre Fahrtechnik noch verbessern.

Das 1972 erstmalig veranstaltete Auto-Cross-Rennen erlebte im Jahre 2005 eine Renaissance, nachdem einige Jahre pausiert wurde.

Ebenfalls 2005 wurde der Bereich Vorstart/Rennbüro neu gestaltet um einen reibungslosen Ablauf zwischen Fahrern, welche das Rennen beenden und Neustartern zu gewährleisten.

Als letzte Maßnahme im Jahre 2006 wurde ein Offroad-Park auf der Auto-Cross-Strecke angelegt. Hier handelt es sich um eine Teststrecke für Offroad- bzw. Geländefahrzeuge.

Im Herbst 2006 wurde erneut eine Goldpokal-Veranstaltung durchgeführt. Eine traditionsreiche Veranstaltung, die Teilnahme ist für jeden Kartfahrer Ehrensache. Im Rahmenprogramm wurde ein Markenpokal ausgetragen und es fand noch eine Demonstrationsfahrt von historischen Karts statt.

In den Wintermonaten 2006 bis 2007 konnte die Stromversorgung im Fahrerlager durch Aufstellung von Verteilerkästen, wie wir es von Campingplätzen kennen, stark verbessert werden.

Im Januar 2008 wurde eine neue Alarmanlage installiert und in Betrieb genommen. Die Kapazität der vorhandenen Anlage war nicht mehr ausreichend um alle Objekte auf dem Sportgelände abzusichern.

Ebenfalls im Januar 2008 gingen die Vorbereitungen zum 50. Jubiläum des MSC Wittgenborn in die Endphase. Diese Vorbereitungen werden von gelungenen Tagen vom 22. bis 25. Mai bestätigt. Bereits am ersten Tag kamen Liebhaber von historischen und motorsportlichen Fahrzeugen voll auf ihre Kosten. Verschiedene Motorräder, Dragster, Formel-Fahrzeuge und Auto-Cross-Fahrzeuge waren zu sehen. All diese ausgestellten Fahrzeuge waren keine Ausstellungsexponate sondern allesamt fahrtüchtig. Trailfahrer demonstrierten ihren Sport an fast naturgetreu aufgebauten Hindernissen.

Ein zünftiger Frühschoppen durfte auch nicht fehlen. Der Nachmittag wurde jedoch von einem Unfall eines Fallschirmspringers überschattet, der aber zum Glück wieder auf dem Weg der Besserung ist. Des weiteren haben wir ein 6-Stunden Rennen sowie eine Orientierungsfahrt mit anschließender Beachparty veranstaltet.

Im Augenblick sind wir dabei, eine zweite Boxenausfahrt zu schaffen um einen reibungsloseren Ablauf bei Rennveranstaltungen zu ermöglichen.

Diese Schilderung wurde im Jahre 1983 verfasst, im Mai 1988 ergänzt und in diesem Jahr anlässlich des 50-jährigen Bestehens des MSC Wittgenborn vorläufig abgeschlossen.

Mit diesen Ausführungen schließt die 50-jährige Geschichte des MSC Wittgenborn, der momentan 329 Mitglieder zählt. Es sollte eine Verpflichtung sein, diese Arbeit fortzuführen und in entsprechenden Jahren

und zu gegebenen Anlässen die Chronik des MSC Wittgenborn fortzuführen.

Ich möchte mich im Namen des Vorstandes bei Heinrich Herzinger sehr herzlich bedanken, der die Chronik auf den aktuellsten Stand gebracht hat.